

NEWTICKER 73 Neuinfektionen und 41 Todesfälle +++ Corona-Inzidenz erstmals über 1400 – RKI

Startseite › Augsburg › Augsburg: Ein Pfadfinder im Herzen: Horst Erhardt hilft nun Kindern in Namibia

AUGSBURG

05.02.2022

Ein Pfadfinder im Herzen: Horst Erhardt hilft nun Kindern in Namibia



Horst Erhardt, der Gründer des Bunten Kreises, engagiert sich im Ruhestand in Namibia. Dort will er den Menschen Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen.

Foto: Felix Erhardt

Ihre E-Mail-Adresse

Ich stimme zu, dass mir die Presse-Druck- und Verlags-GmbH diesen Newsletter jederzeit widerruflich zuschickt. [Datenschutzhinweis inkl.](#)

Der ehemalige Geschäftsführer des Bunten Kreises, Horst Erhardt, engagiert sich auch im Ruhestand. Dabei hat der Königsbrunner sein Herz für Afrika entdeckt.



VON SILVIA KÄMPF

Während sich andere auf den Ruhestand freuen, um sich entspannt zurücklehnen zu können, ist Horst Erhardt mit seinen 66 Jahren unvermindert aktiv. Bekannt wegen seines Engagements als Gründer und [ehemaliger Geschäftsführer des Bunten Kreises in Augsburg](#), für das ihm unter anderem die Bundesverdienst-Medaille und die bayerische Verdienstmedaille für Soziales zugesprochen wurden, suchte der Königsbrunner eine neue, "sinnstiftende" Herausforderung. Seine jüngste Mission führt ihn häufiger nach Namibia, wo er Brunnen saniert. Wichtig ist ihm, dass die Bevölkerung die Bewirtschaftung und Instandhaltung in Eigenverantwortung zu übernehmen lernt.

Die Schönheit des afrikanischen Landes hat Erhardt auf Unmengen von Fotografien festgehalten. Sein eigentliches Anliegen ist es, Landflucht zu verhindern. Das aber gelinge nur, wenn die Menschen Zugang zu den reichlich unter dem Sand verborgenen Grundwasser-Reserven erhalten. Im Vordergrund stehe die Gesundheit der Volksgruppe der Nama im Süden des Landes, wo das Namareservat liegt und sich die Menschen auch landwirtschaftlich selbst versorgen müssen. Und wieder einmal sind es, wie schon beim Bunten Kreis, die Kinder, die Erhardt in den Blick nimmt. Waren es in früheren Jahren die Schwerkranken, sind es nun die jungen Menschen, die unter Wassermangel zu leiden haben.



Die Suppenküche, in der die Kinder des Nama-Landes mit Lebensmitteln versorgt werden, liegt Horst Erhardt besonders am Herzen.

Foto: Horst Erhardt

Nach acht Jahren ohne Regen hat Namibia aktuell mit dem anderen Extrem zu leben: Sintflutartig ergießen sich seit Jahresbeginn die Niederschläge, was gut wäre, versickerte das Wasser nicht gleich wieder. "Wasser ist also da", erklärt er, "aber es gibt keine Pumpen." Deshalb reist Erhardt nun mehrmals im Jahr ins Heimatland der Nama, um das Projekt des Vereins Common Waters mit Tatkraft voranzubringen. Diese Nichtregierungsorganisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, die versumpfenden Wasserauffangbecken wieder auszubaggern, allein im vergangenen Jahr wurden Erhardts Aussage zufolge 14 Brunnen instand gesetzt.

Horst Erhardt aus Königsbrunn will die Welt erkunden

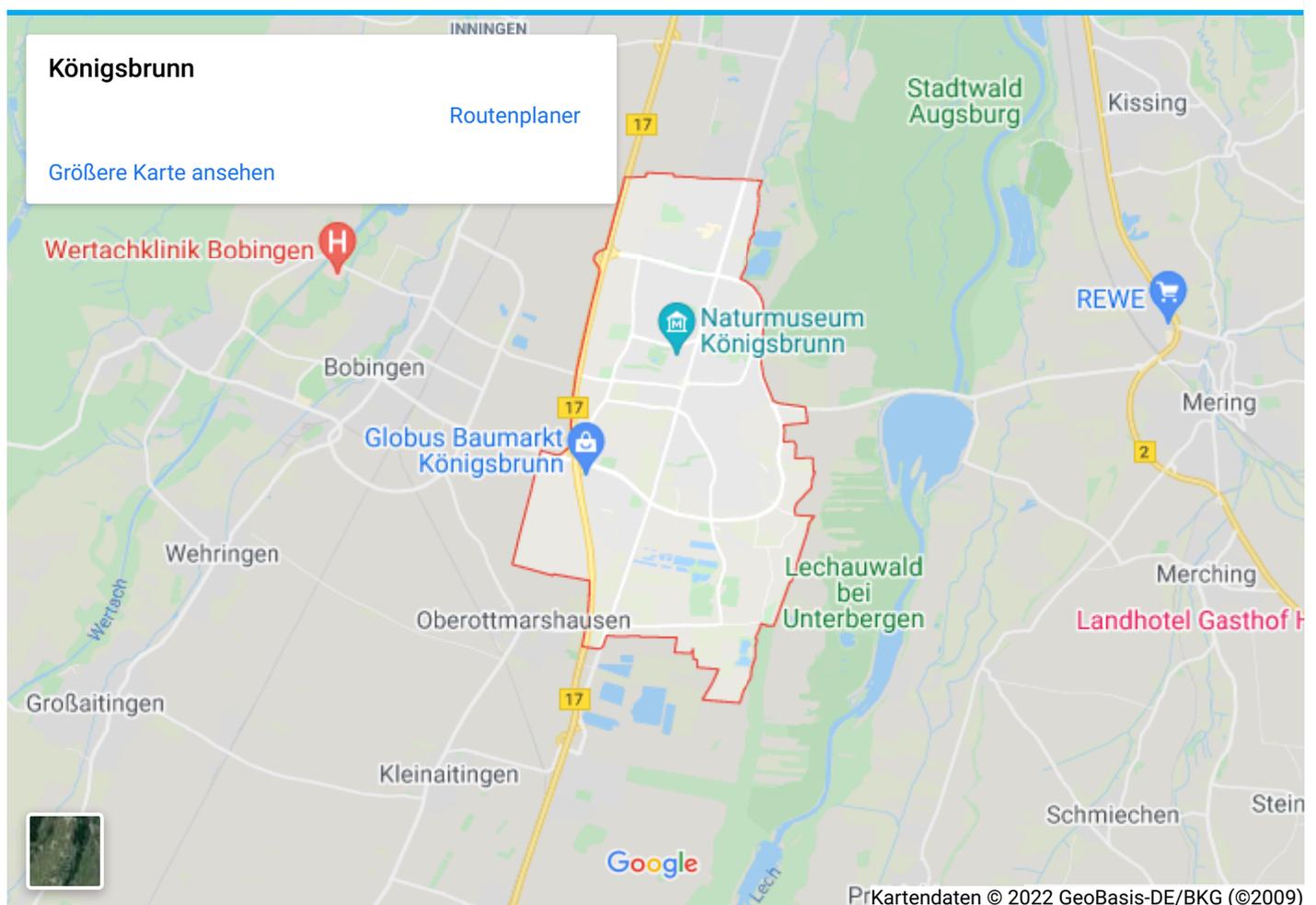
Doch mit diesen 14 ist die Arbeit nicht getan. Laut Erhardt sind in dem Gebiet von 20.000 Quadratkilometern 300 Anlagen sanierungsbedürftig. Die [Namibia-Hilfe ist also noch auf Jahre hinaus](#) gut beschäftigt. "Lebensfüllend für mich",

sagt Erhardt, dessen Freude darüber kaum zu überhören ist. Was aber treibt Horst Erhardt um, wenn er sich auch in anderen Kontinenten derart ins Zeug legt? Aus Dankbarkeit für die eigene Gesundheit und ein erfülltes Leben will er dazu beitragen, dass es anderen besser geht. So bleibt er selbst im Ruhestand gefühlsmäßig dem Bunten Kreis verbunden, auch wenn er sich aus dem operativen Geschäft mit Beginn der Rente zurückgezogen hat. Dennoch wirkt seine aktive Zeit in der Heilpädagogik nach: Seine Erfahrungen in der Paar- und Familientherapie in der Onkologie des Schwäbischen Kinderkrebszentrums und der Aufbau des Bunten Kreises nennt er den "prägendsten Abschnitt" seines beruflichen Lebens.

Horst Erhardt ist ein Reisender, dessen Fernweh sich auf zwei Länder konzentriert. Zum einen wäre da die Mongolei im Osten, der er sich über "Frühe Kraniche" des Autors Tschingis Aitmatow näherte, und dann eben Afrika. Er ist Vater dreier Kinder und Opa eines Enkelkindes, hat aber Kindheitserinnerungen, die sich gerne in den Vordergrund arbeiten. "Ich bin ein unglaublicher Augsburger Gassenbub, ein Dombub", der [Augsburg](#) mit seinen gleichaltrigen Kameraden rund ums Lueginland inmitten der 1960er zu seinem Abenteuerspielplatz gemacht habe. Doch seine "kreative Art" wurde, wie er sagt, vor allem durch den Geist der Pfadfinder geprägt. So wurde aus dem Georg-Schüler nach Umzug in die Nachbargemeinde Kissing ein Georg-Pfadfinder.

Im Gespräch wird schnell deutlich, dass Erhardt im Grunde seines Herzens ein Pfadfinder geblieben ist. Natürlich hält er sich in all seinem Tun auch an die bekannte Devise "Jeden Tag eine gute Tat". Die mangelversorgten Kinder im Nama-Land werden in der vom Verein geförderten Suppenküche mit gesunden Lebensmitteln versorgt. Eine Besonderheit in Erhardts Vita ist auch sein Geburtsdatum am 1. Januar. 1956 strebte er als zweitschnellstes Neujahrsbaby Augsburgs dem Erdenbürgertum entgegen, was er mit dem Satz kommentiert: "Anscheinend konnte ich es schon damals kaum erwarten, die Welt zu erkunden, um Energie freizusetzen."

Mehr über den Verein CommonWaters unter www.commonwaters.de. Wer spenden möchte, kann seinen Beitrag überweisen an: Sparkasse Schwaben-Bodensee DE12 7205 0101 0031 0304 63.



THEMEN FOLGEN

SILVIA KÄMPF



KÖNIGSBRUNN



AUGSBURG



